

## AUSTRALIEN

Als Future Frigate (SEA 5000) wurde das Global Combat Ship (GCS) Type 26 von BAE Systems ausgewählt. Die neuen Fregatten gehen als die HUNTER-Klasse in die Bücher ein, wobei die ersten drei Einheiten auf die Namen „Hunter“, „Flinders“ und „Tasman“ getauft werden sollen. Das Gesamtprogramm soll neun Rümpfe umfassen – alle zwei Jahre ein Schiff – und auf australischen Werften bis 2040 für eine kontinuierliche Auslastung sorgen. Das Angebot von BAE gewann gegen die beiden anderen Finalisten Fincantieri (FREMM) und Navantia (F-5000).



Grafik: MoD UK

## BANGLADESCH

Schon Anfang des Jahres wollte Bangladesch von der chinesischen Regierung wissen, wieviel denn zwei gebrauchte Fregatten der JIANGWEI-II-Klasse (Type 053H3) kosten sollten. Nun folgte ein Bieterverfahren, das als ein sicheres Anzeichen für einen kurzfristig ins Haus stehenden Erwerb gewertet werden kann. Die beiden ältesten Fregatten dieser Klasse, die 1998/99 in Dienst gestellten „Jaxin“ und „Lianyungang“, befinden sich in bestem Alter und nach einem bereits erfolgten System-Upgrade auch technisch in sehr gutem Zu-

Foto: MTG Dolphin AD



Modell des zukünftigen MTG Dolphin K90

Erwerb von zwei Schiffen zugestimmt. Ein Bauvertrag ist kurzfristig zu erwarten, damit die enge Zeitlinie eingehalten werden

Bei planmäßigem Verlauf und der Zuweisung weiterer Mittel könnte 2025 ein dritter Rumpf in Bestellung gehen.

Foto: chinadefense.com



Chinesische Fregatte „Lianyungang“

stand. Bangladesch verfügt schon seit 1989 über eine JIANGHU-I- und seit 2014 über zwei JIANGHU-III-Fregatten (Typen 053H1 und H2). Die jetzt in Rede stehenden Schiffe gelten als Übergangslösung für die zwei auszumusternden HAMILTON-Küstenwachtschiffe, bevor sechs bis acht Neubauten der JIANGKAI-II-Klasse (Type 054A) von 2022 bis 2030 zulaufen sollen, über deren Bau auf der Chittagong-Werft zeitgleich verhandelt wird.

## BULGARIEN

Nachdem Ende letzten Jahres der bulgarische Schiffbauer MTG Dolphin AD die technischen und finanziellen Voraussetzungen für das Korvettenprogramm der bulgarischen Marine nachweisen konnte, hat Ende Juli auch die Nationalversammlung dem

Foto: chinadefense.com



Hospitalschiff „Daishan Dao“

kann. Der erste Rumpf soll bereits 2011 auf Kiel gelegt werden, der zweite ein Jahr später folgen und bis 2016 ausgerüstet sein.

Republik und Ecuador. Auf Einladung der chilenischen Marine wird das chinesische Marinehospital auch zu deren 200. Grün-

dungsfeier erwartet. Das Offshore-Krankenhaus an Bord der „Peace Ark“ verfügt über 120 medizinische Mitarbeiter in 18 klinischen und fünf unterstützenden Abteilungen sowie einen Ambulanz-Hubschrauber. In zehn Jahren hat das Schiff mit seinen Ärzten in 37 Ländern humanitäre Hilfe für mehr als 180.000 Patienten geleistet. So gewinnt man Freunde!

## CHINA

Bluff oder Durchbruch? Seit Ende Januar fährt die chinesische Marine auf der Back des Landungsschiffs „Haiyangshan“ (936) der YUTING-I-Klasse (Type 072 II) anstelle eines Luftabwehrgeschützes einen enormen Turm zu See, der als Prototyp einer



Foto: chinadefense.com

### Chinesische Schienenkanone?

von China entwickelten Schienenkanone identifiziert wurde, ohne dass bisher allerdings ein gelöstes Stück beobachtet werden konnte. Die US Navy hat nach zehn Jahren und über 500 Mio. Euro Forschungs- und Entwicklungsarbeit das Projekt Elektromagnetische Schienenkanone offensichtlich einschlafen lassen, nachdem sich kein durchschlagender Erfolg einstellte und eine Einrüstung auf der ZUMWALT-Klasse unmöglich wurde.

Railguns verwenden elektromagnetische Energie, um mittelschwere Projektile preiswert auf mehrfache Schallgeschwindigkeit (10.500 km/h) zu beschleunigen, sodass sie über deutlich größere Reichweiten (200 km) verfügen und ihre Wirkung im Ziel allein durch die mitgeführte kinetische Energie erreichen. Luft und Metall explodieren geradezu durch die umgesetzte Reibungswärme in einem Feuerball. Und: es gibt keine Abwehr gegen ein derartiges Geschoss! Dazu gibt es sensationelle Bilder, aber den Bordtest hat diese Kanone noch nicht bestanden. Die chinesische Testplattform könnte die notwendige elektrische Leistung erbringen und lässt eine angekündigte Einrüstung auf dem Type-055-Zerstörer der



Foto: Equadorianische Marine

### „Manabi“

RENHAI-Klasse bis 2025 realistisch erscheinen, aber das alles kann auch ein taktisch-psychologisches Spielchen sein – denn Railguns sind nicht alternativlos.

Hyperschnelle Flugkörper sind zwar teuer (1,5 Mio. zu 50.000 Euro) und nicht ganz so flink, aber sie fliegen weiter und sind steuerbar. Derzeit ist nach einer Salve an einer Railgun noch ein Rohrwechsel erforderlich – das lässt sich in See nicht so einfach bewerkstelligen. Sie macht also nicht unbedingt Sinn im heutigen Waffenszenario. Stellt sich die Frage: warum Schienenkanone? Es ist sicher eine Prestigefrage, über „next generation technology“ zu

verfügen. Es ist aber auch eine Frage der Abschreckung: Ein einziger solcher Turm in der South China Sea könnte mächtig Respekt verschaffen.

## EQUADOR

Die Korvette „Los Rios“ (CM 12) hat Mitte Juli nach 30 Monaten als erste von drei Einheiten der sechs Boote umfassenden ESMERALDAS-Klasse ihre Waffensystemanpassung auf der Astinave-Werft Guayaquil beendet und steht mit gut 35 Jahren unter dem Kiel der equadorianischen Marine nun für weitere 20 zur Verfügung.

Den beiden anderen 650 ts-Booten („Loja“ Mitte Juni, „Manabi“ Mitte Mai) erging es bei den ersten Probefahrten auf dem stark strömenden Fluss Guayas nicht sonderlich gut: beide kollidierten nach Maschinenausfällen mit den Resten der bei einer vorhergehenden Havarie eines Fischers teilweise zerstörten Fußgängerbrücke zwischen Guayaquil und der Insel Santay, zogen sich dabei allerdings nur geringfügige Beschädigungen zu. Video dazu: <https://youtu.be/JHSfm1ynnQU>

## EUROPÄISCHE UNION

Das Verteidigungsministerium in Madrid wird kräftig in die Infrastruktur des Stützpunktes Rota im nördlichen Teil der Bucht von Cadiz investieren, damit zukünftig maritime EU-Operationen, die bisher aus Northwood, London, geführt wurden, nach dem Brexit von Spanien aus gesteuert werden können. Das im Londoner NATO-HQ untergebrachte Multi National HQ der EU befehligt derzeit die Operation „Atalanta“ am Horn von Afrika zum Schutz von Hilfslieferungen nach Somalia und zur Bekämpfung der Piraterie vor dessen Küste. Diese Aufgabe sollen ab März 2019 etwa 95 Militär-angehörige im neuen maritimen HQ der EU in Rota übernehmen zur einen Hälfte Spanier, zur anderen Soldaten aus den weiteren 26 EU-Mitgliedsstaaten. Spanien und Frankreich haben hier „gemeinsame Sache“ gemacht, indem der „Kuchen brüderlich geteilt“ wurde: Verlegung von „EU NAVFOR Somalia“ nach Rota während das „Zentrum für Maritime Sicherheit am Horn von Afrika“ (MSCHOA, derzeit auch in Northwood) nach Brest zieht. Wenn einer sich streitet ...

## FRANKREICH

Im Juli konnte die französische Marine die Indienstellung von zwei Einheiten verzeichnen: die „Rhone“ als das zweite OPV der LOIRE-Klasse, und die „Bretagne“ (D655) als fünfte Fregatte der AQUITAINE-Klasse.

## GROSSBRITANNIEN

Die „Queen Elizabeth“, das zukünftige Flaggschiff Großbritanniens, verfügt nun auch über einen echten englischen Pub: The Queen's Head. Rechtzeitig vor dem Auslaufen zur ersten Atlantikquerung Mitte August konnte unter diesem Namen die Messe für Porteepee-Unteroffiziere eröffnet werden und soll in traditionell englischer Weise für ein gutes Zusammenleben an Bord sorgen. Die Wadworth-Brauerei in

Foto: Rolls Royce



**Senkrechtstart, ganz konventionell**

Wiltshire trug in besonderer Weise zur Einrichtung der Messe bei: sie hatte bereits für die Indienstellung des Trägers im Dezember 2017 ein Bier gebraut, dem der wohlklingende Name „Carrier Ale“ verpasst wurde. Wadworth wird auch weiterhin das Schiff mit speziellem Gerstensaft versorgen und dabei einen Teil des Erlöses an karitative Organisationen der Royal Navy abführen. Neben dem mit 3,6 % leichtgewichtigen

„Carrier Ale“ steht auf der Getränkeliste auch das „6X Ale“, Gewinner der Goldmedaille des World Beer Awards und Kronjuwel der Brauerei. Ferner angeboten wird das „Swordfish Ale“ – mit Rum auf 5 % hochgefahren. Senkrechtstart an der Theke!

**🇯🇵 JAPAN**

Auch in diesem Jahr wird die japanische Marine Präsenz im Südchinesischen Meer zeigen – nach der „Izumo“ im vergangenen Jahr wird es dies Mal die klassenleiche „Ka-

Foto: Rolls Royce



Foto: Japanische Marine



**Hubschrauber-Zerstörer „Kaga“**

ga“ sein, die zu einen zweimonatigen Einsatz in das strategisch wichtige Gebiet bis zum Indischen Ozean entsandt werden könnte. Die erst letztes Jahr in Dienst ge-

stellte „Kaga“ wird dabei ab September auch Indonesien, Indien und Sri Lanka auf ihrer Reise besuchen. Der fast 250 m lange Hubschrauber-Zerstörer – wie ihn die bescheidenen Japaner selbst bezeichnen – kann bis zu neun Helos einsetzen.

**🇱🇮 LIBYEN**

Ende Mai übernahm die libysche Marine mit der ehemaligen „Aisling“ das letzte der bis 2016 ausgemusterten Wachboote der irischen EMER-Klasse. Das Schiff wur-

Foto: Michael Nitz



**Die ehemalige „Aisling“ dient nun als Flaggschiff**

de 2017 über einen niederländischen Makler an die VAE verkauft (Universal Satcom Services) und nun in Libyen in Betrieb genommen. Nach der Umbenennung in „Al-Karama“ (Würde) dient sie jetzt als Flaggschiff. So macht man aus einer Motte einen Schmetterling!

**🇳🇿 NEUSEELAND**

Der neuseeländische Verteidigungsminister Ron Mark gab Anfang Juli bekannt, dass sein Land bis 2023 vier Seefernaufklärer (MPA) vom Typ Boeing P-8A Poseidon aus den USA beschaffen werde. Die Kosten von etwa 1,4 Mrd. Euro einschließlich Simulationssystem und Infrastruktur verteilen sich auf die Finanzjahre bis 2026. Mit dem als Foreign Military Sales von der US-Regierung genehmigten Kauf können die sechs P-3K2 ORION aus den 60er-Jahren noch rechtzeitig ersetzt werden. Zudem wird das Geschwader von Whenuapai im Norden nach Ohokea im Süden der Nordinsel verlegen. Von dort aus

**🇬🇧 GROSSBRITANNIEN**

Eine Statistik des letzten Jahres zeigt, dass etwa die Hälfte der DARING-Zerstörer (Type 45) aufgrund von Problemen mit ihrer elektrischen Antriebsanlage den „Hafen hüten“ mussten. In einem Fall führte ein technischer Defekt sogar zum Abbruch eines Einsatzes im Mittleren Osten. Geht eben nicht nur der Deutschen Marine so!

Foto: US Navy



**Torpedoabwurf einer P-8A Poseidon**

sollen sie Aufgaben von regionalen Sicherheitsoperationen bis hin zum Ressourcenschutz im Südpazifik bedienen. Ein weiterer wichtiger Faktor beim Betrieb des neuen Flugmusters werde die Fähigkeit Neuseelands sein, mit Verbündeten wie Australien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten zusammenzuarbeiten, sagte der Minister – es kommt eben auf die Perspektive an!

## PORTUGAL

Die portugiesische Marine hat Anfang Juli die „Sines“, ihr drittes Offshore-Patrouillenschiff der VIANA-DO-CASTELO-Klasse, in Dienst gestellt. Sie und ihr Schwester-



„Viana do Castelo“

schiff „Setubal“ bilden das zweite, verzögerte Los einer bereits 2002 in nationaler Regie begonnenen Reihe von vier OPVs. Ende des Jahres soll das Quartett dann vollständig sein.

## RUSSLAND

Mitte August erfolgte erstmals ein Flugkörperschuss mit dem Hochpräzisionssystem Kalibr von einem Überwasserschiff im



Schwesterschiff „Admiral Makarov“

Schwarzen Meer. Die zur Schwarzmeerflotte der russischen Marine gehörende Fregatte „Admiral Grigorovich“ führte diesen ersten Raketenstart im Schießgebiet vor der Krim auf ein 80 km entferntes Ziel durch.

## SINGAPUR

Um langfristig regionales Führungspotenzial in Katastrophen- und Hilfeinsätzen anbieten zu können, beabsichtigt Singapur seine sechs LPD der ENDURANCE-Klasse



LPD der ENDURANCE-Klasse

ab 2020 durch Joint Multi Mission Ships (JMMS) zu ersetzen. Dieser Plan, der schon seit 2014 parlamentarisch eingebracht worden war, wurde Anfang Juli von Singapurs Verteidigungsminister Ng Eng Hen anlässlich des Tages der Streitkräfte öffentlich bekannt gegeben. Außerdem sollen die sechs Korvetten der VICTORY-Klasse aus den 90er-Jahren bis 2025 (end of service life) durch Multi Role Combat Vessels (MRCV) ersetzt werden. Sie werden als Plattformschiffe konzipiert, von denen eine Reihe bordeigener unbemannter Sensoren und Effektoren eingesetzt werden kann – ihre vornehmlichen Einsatzgebiete sind die Malakka-Straße und das Südchinesische Meer.

## TUNESIEN

Ende Juni hat die tunesische Marine im Hafen von La Goulette die „Syphax“ (P 611), ihr zweites Damen-Multi-Service-OPV, sowie ein lokal gebautes Patrouillenboot der kleinen ISTIKLAL-Klasse in Dienst gestellt. Das neueste MSOPV 1400 war im Vormo-



Die „Syphax“ wurde von Damen gebaut

nat vom rumänischen Ableger der niederländischen Damen-Werft aus Galati nach Tunesien ausgeliefert worden, so, wie vor drei Monaten auch die „Jugurtha“, das Typboot „Hanon“ und „Sophonisbe“ als Boote

drei und vier, alle 72 m lang, etwa 22 kn schnell und bisher ohne nennenswerte Bewaffnung, folgen noch dieses Jahr nach Erprobungen im Schwarzen Meer.

## USA

Im Rahmen humanitärer Hilfe wird das Hospitalschiff „Comfort“ der US Navy Anfang September vor der kolumbianischen Küste erwartet. Mit Hubschraubern, einem Dutzend Operationssälen und medizinischen Kapazitäten zur Behandlung von über tausend Patienten soll das Schiff in sichtbarer Weise das nationale Gesundheitssystem Kolumbiens unterstützen, das nach dem massiven Zustrom von Flüchtlingen aus Venezuela völlig überlastet ist.

## USA

Das U-Jagd-Missionsmodul der sogenannten Küstenkampfschiffe der US Navy hat zwei wesentliche Testpunkte erfolgreich nachweisen können, wie das für „Unmanned and Small Combatants“ (!!) verantwortliche Programmbüro Mitte Juli mitteilte. Nach einem pierseitigen, zehn Tage dauern-



LCS „Coronado“ mit Fire Scout und Sea Hawk

den Test des Dual Mode Array Transmitters (DART) als Schleppkörper und der dazugehörigen Aussetz- und Bergeeinrichtungen in Florida folgte eine erste Tiefwasser-Erprobung des mit revolutionärer Technologie bestückten Aktiv-Körpers am Seneca Lake Detachment des Naval Undersea Warfare Center in Dresden, New York. Die DART-Entwicklung umfasst die stufenweisen Überprüfungen der einzelnen Systemkomponenten, gefolgt von zunehmender Integration und Erprobung, bis schließlich das gesamte ASW-Missionspaket seinen Nachweis erbringen kann. Bei den für Herbst geplanten Tests werden drei weitere Missionsmodule integriert, die das System bis Jahresende vervollständigen. Die Echtziel-Nachweise sollen Anfang des nächsten Jahres erbracht werden.